

VESPERKIRCHE

Kinderecke ist gut bestückt

Wenn die Vesperkirche am 11. Februar ihre Tore öffnet, wird auch die Kinderecke wieder eingerichtet sein. Die Spielfläche bietet mehr Platz als so manches Kinderzimmer.

VON FRANK KLEIN

Bärbel Wolf und Karin Hink gehören zu den Urgesteinen des Kindereckenteams der Ludwigsburger Vesperkirche. Beide sind seit der Premiere im Jahr 2010 an Bord, seit einigen Jahren werden sie von Monika Burke unterstützt. Auch in diesem Jahr hat das Trio das Angebot weiterentwickelt: Burke hat Stofftaschen verschiedener Größe genäht, die die Kinder ab dem 11. Februar mit Stempeln bedrucken oder mit Filzstiften bemalen können.

Dass die Kinderecke zu einem echten Spielparadies geworden ist, hat sich herumgesprochen: Die Resonanz ist groß, das ehrenamtliche Team hat alle Hände voll zu tun. Hin und wieder helfen Mitglieder von anderen Vesperkirchenabteilungen aus.

Im Laufe der Jahre hätten Unterstützer immer mehr Sachspenden vorbeigebracht, erzählt Wolf. Längst ist in der Vesperkirche auch der Kindertisch gut gedeckt, nicht nur mit Essen, sondern auch mit Spielzeug. Es gibt ein Puppenhaus, einen Bauern-



Bärbel Wolf, Monika Burke und Karin Hink (von links) betreuen bei der Vesperkirche die Kinderspielecke.
Foto: Holm Wolschendorf

hof, eine Eisenbahn, eine Bosch-Werkstatt und viele andere Attraktionen, die Kinderherzen höher schlagen lassen. Außerdem Brettspiele und Puppen. Die Kornwestheimer Puppenklinik hat einigen beschädigten Puppen eine OP gegönnt, die runderneuerten Schönheiten sind täglich von 11.30 bis 14.30 Uhr zu bewundern.

Bewusst nehmen die Organisatorinnen wie jedes Jahr kreative Bastelangebote ins Programm

auf. Das DRK steuert eine sogenannte Button-Maschine bei, an der sich ganz unterschiedliche Kleinobjekte herstellen lassen. Wer will, kann sich auf einer Luftmatratze niederlassen und in einem Buch schmökern. „Wir machen keine Kinderbetreuung“, sagt Wolf. „Bei uns geht es um das Miteinander, auch die Erwachsenen spielen oft mit.“

In die Vesperkirche kommen auch Menschen, bei denen das Geld knapp ist. Gerade in armen

Familien sind an den Feiertagen wohl nicht alle Wünsche erfüllt worden. Werden in der Kinderecke schlafende Hunde geweckt? Wahrscheinlich schon, zumal die Kinderecke bewusst nicht als Gratis-Geschenkestation konzipiert ist. Grundsätzlich gilt: Die Sachspenden sind zwar für eine Wiederverwendung im Folgejahr gedacht. Wenn ein Kind zum Beispiel besonders gerne mit einer bestimmten Puppe spielt, kann es sich aber lohnen, einfach mal nachzufragen – die Organisatorinnen haben große Herzen, und Plüschtiere sind ohnehin stets in Hülle und Fülle vorhanden. „Wir haben so viele, dass wir sie immer verschenken“, erzählt Hink. „Manche bringen auch ihr altes Plüschtier wieder vorbei und nehmen sich ein anderes mit.“

Ein Angebot gerade auch für Familien

Ludwigsburg sei eine der ersten Vesperkirchen mit einer fest etablierten Kinderecke gewesen, meint Martin Strecker, Geschäftsführer des Kreisdiakonieverbands: „Wir wollten von Anfang an auch die Familien ansprechen.“ Gerade für Kinder, die in armen Verhältnissen aufwachsen, sei ein solches Angebot wichtig. Die Kinderecke belegt eine Fläche von rund 50 Quadratmetern – so viel Platz zum Spielen dürfte für viele Kinder ungewohnt sein. Strecker: „Die Wohnverhältnisse der Familien sind oft beengt.“